

Pressemitteilung

31. August 2021

Rathaus- und Marx-Engels-Forum in Berlin

Gelungenes Ergebnis eines freiraumplanerischen Wettbewerbs nach umfangreicher Beteiligung zügig umsetzen!

Der zusammen von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz als offener Ideen- und Realisierungswettbewerb ausgelobte Wettbewerb zur Freiraumgestaltung des Rathaus- und Marx-Engels-Forums ist entschieden. Der Wettbewerb war von der Architektenkammer Berlin gemäß den Richtlinien für Wettbewerbe (RPW 2013) registriert.

Durchsetzen konnte sich am Ende der Gestaltungsentwurf von RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn/Köln. Die Arbeit überzeugte das Preisgericht auf den ersten Blick mit einer prägnanten Figur, die auf einem zentralen Band die denkmalgeschützten Bereiche des Rathausforums unter Einbeziehung des Neptunbrunnens mit dem des Marx-Engels-Forums verbindet und in einem Freitreppbereich endet.

Prof. Klaus Overmeyer, Juryvorsitzender und Mitglied der Architektenkammer Berlin: „Die Entscheidung für den ausgewählten Entwurf ist ein Meilenstein für die Freiraumgestaltung der Berliner Mitte. Nach dem umfassenden Beteiligungs- und Planungsprozess übersetzt die Arbeit die komplexen Anforderungen an den Ort in einen klaren und verbindenden Freiraum, der Lust auf Zukunft macht und alle Chancen hat, zu einem Habitat für die Berliner Stadtgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu werden“.

Der Realisierungsbereich gliedert sich in das Rathausforum und das Marx-Engels-Forum. Die Teilräume des Rathausforums umfassen das Umfeld des Fernsehturms, die Grünflächen am Roten Rathaus, das Marienkirchumfeld und den Platz direkt vor dem Roten Rathaus bis hin zum Neptunbrunnen. Zahlreiche Denkmale, wie der Neptunbrunnen und das Marx-Engels-Denkmal sowie Bau- und Bodendenkmale befinden sich im Wettbewerbsgebiet.

In der 1. Phase des Wettbewerbs, welche im April 2021 beendet wurde, hatten sich aus 53 teilnehmenden Büros 21 mit ihrer Vision für das Jahr 2040 für die 2. Phase weiterqualifiziert. Dabei sollten sie eine gestalterische Haltung für den Gesamtraum unter Berücksichtigung der Verkehrssituation aufzeigen. Aufgabe der 2. Phase war es, die Umsetzung der eingereichten Ideen aufzuzeigen. Dafür sollte neben der konkretisierten Gestaltung für den Gesamtraum ein Zwischenzustand im Jahr 2030 dargestellt werden. Die zentralen Bereiche des Rathausforums und des Marx-Engels-Forums waren in ihrer Umsetzung ab 2024 zu konkretisieren.



Das Fernsehturmumfeld und der Bereich um die Marienkirche soll bestandsorientiert angepasst bzw. modernisiert werden. Hierbei waren die „Bürgerleitlinien“ zu berücksichtigen, die im Ergebnis des Beteiligungsverfahrens 2015 „Alte Mitte - neue Liebe“ entwickelt wurden und die das Freihalten und Qualifizieren des Wettbewerbsbereichs zum Inhalt haben.

Der Siegerentwurf sieht ein grünes Gegenstück zum weitgehend steinernen Umfeld des Humboldtforums vor. Unversiegelte Flächen und Bäume schaffen eine grüne Oase in einer immer mehr vom Klimawandel betroffenen Stadt. Die Gestaltung des Spreeufers mit Sitzstufen und Liegehängen sorgt für eine hohe Aufenthaltsqualität gegenüber dem Humboldtforum und Berliner Dom. Alles in allem bietet der Entwurf die baukulturelle Chance auf einen zukunftsfähigen Freiraum, der dringend notwendige Klimaanpassungsstrategien berücksichtigt und wesentliche Forderungen aus mehreren Bürgerbeteiligungsverfahren.

Jetzt kommt es darauf an, möglichst schnell erste Baumaßnahmen in Angriff zu nehmen. Das Rathausforum / Marx-Engels-Forum ist spätestens seit der Eröffnung des Humboldtforums zur Visitenkarte Berlins geworden. Die zahlreichen Besucher des Humboldtforums können vom Ostflügel und der vorgelagerten Freitreppe auf den Freiraum schauen: Sie sehen derzeit einen eher verwahrlosten Zustand mit vertrockneten Rasenflächen, Trampelpfaden und sichtbaren Spuren der rückgebauten U-Bahn-Baustelle. „Wir wünschen uns deshalb, dass das erfolgreich aus diesem vorbildlichen Wettbewerb hervorgegangene Landschaftsarchitekturbüro zügig beauftragt wird und erste Aufwertungsmaßnahmen für diesen zentralen Freiraum Berlins so schnell als möglich umgesetzt werden“, sagt Theresa Keilhacker, Präsidentin der Architektenkammer Berlin.

Architektenkammer Berlin

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Pressestelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
T 030. 29 33 07-0
presse@ak-berlin.de
www.ak-berlin.de

